

Lisa Flack, Melanie Reiche, Andreas Wildgruber,
Manja Plehn (Hg.)

Hausaufgaben, Lern- und Übungszeiten

kindorientiert gestalten

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Qualität in Ganztagschule, Hort und Schulkindbetreuung

herausgegeben von Manja Plehn

Wie steht es mit der Qualität in Hort, Ganztagschule und Schulkindbetreuung? Wie müssen die Angebote beschaffen sein, damit sie in gutem Ausmaß zum gelingenden Aufwachsen von Kindern beitragen? Diese Fachbuchreihe

- beschreibt gute Qualität im Hort, Schulkindbetreuung und außerunterrichtlichen Kontexten der Ganztagschule,
- gibt Impulse für die professionelle kindheits- bzw. sozialpädagogische Haltung,
- gibt Impulse für das professionelle pädagogische Handeln,
- gibt Impulse, die Qualität der eigenen Einrichtung zu reflektieren.



Überarbeitete Neuausgabe 2025 (4. Gesamtauflage)

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2019

Hermann-Herder-Straße 4, 79104 Freiburg

Alle Rechte vorbehalten

produktsicherheit@herder.de

www.herder.de

Fotos im Innenteil: © Lisa Flack und Melanie Reiche, aufgenommen in der

SKB Tullaschule, Freiburg und im Schülerhaus Dreisamtal, Kirchzarten;

S. 100 © Photographee.eu – Fotolia.com

Coverfoto: © Lisa Flack

Gesamtgestaltung und Satz: Sabine Ufer, Leipzig

Herstellung: Graspo CZ, Zlin

Printed in the Czech Republik

ISBN (Print) 978-3-451-03538-8

ISBN E-Book (PDF) 978-3-451-83558-2

ISBN E-Book (EPUB) 978-3-451-83768-5

Inhalt

Einleitung: Was Sie in diesem Buch erwartet	7
1. Rechtliche und fachliche Fundierungen: Begriffe, Bestimmungen, Funktionen (Andreas Wildgruber)	11
1.1 Der Begriff „Hausaufgaben“	11
1.2 Rechtliche Bestimmungen: die Schulseite	13
1.3 Funktionen von Hausaufgaben aus schulischer Sicht	16
1.4 Bildungsauftrag und Hausaufgaben	18
2. Forschungsergebnisse zu Hausaufgaben (Andreas Wildgruber)	20
2.1 Wirkung auf Schulleistungen	21
2.2 Gelingensfaktoren für wirksame Hausaufgaben	21
3. Bedürfnisse von Kindern – auch in der Hausaufgabensituation (Andreas Wildgruber)	25
3.1 Hausaufgaben aus Kindersicht	26
3.2 Das macht (keinen) Spaß! Lust erleben – Frust vermeiden	26
3.3 Und du? Beziehungen gestalten und eingebunden sein – zu pädagogischen Kräften und Peers	28
3.4 Ich entscheide! Selbst- und Mitbestimmen	29
3.5 Ich kann das! Sich kompetent erleben	30
3.6 Wie geht das? Wissen und Können erwerben	31
3.7 Action! Bewegung	32
3.8 Biorhythmus und Rhythmisierung	32
4. Rolle und Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte in der Begleitung von Hausaufgaben (Andreas Wildgruber)	35
Praxisbeispiel: Das Schülerhaus Dreisamtal (Lisa Flack)	40
5. Die Motivation der Kinder entfesseln (Lisa Flack)	43
5.1 Lernen in und durch Beziehung	43
5.2 Das Kompetenzerleben von Kindern stärken	46
5.3 Fehler als Lernchance verstehen	53
5.4 Unlust und Demotivation professionell begegnen	54
5.5 Belohnung für die Hausaufgaben?	59

6. Kinder bei den Hausaufgaben beteiligen – Partizipation	
(Lisa Flack)	61
6.1 Was lernen Kinder durch Partizipation in der Lernzeit?	64
6.2 Partizipation in der Praxis	65
7. Selbstgesteuertes Lernen gezielt stärken	
(Andreas Wildgruber und Manja Plehn)	70
7.1 Ich plane meine Hausaufgabenbearbeitung	75
7.2 Ich bearbeite meine Hausaufgaben	78
7.3 Ich reflektiere meine Hausaufgabenbearbeitung	82
8. Den äußeren Rahmen vorbereiten (Lisa Flack)	84
8.1 Übergänge gestalten	85
8.2 Den Raum gestalten	87
8.3 Die Lernmittel vorbereiten	89
8.4 Eine lernförderliche Atmosphäre schaffen	90
9. Kooperation – Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Eltern	
(Melanie Reiche)	100
9.1 Subjektive Erwartungen bewusstmachen und gemeinsam besprechen	101
9.2 Gemeinsam ein Hausaufgaben-Konzept entwickeln	102
9.3 Geeignete Mittel und Wege zur Kommunikation bestimmen und nutzen	106
Literatur	108
Die AutorInnen	112

Einleitung: Was Sie in diesem Buch erwartet

von Andreas Wildgruber und Manja Plehn

Sind die Hausaufgaben bzw. Lern- und Übungszeiten auch bei Ihnen in der pädagogischen Einrichtung ein wichtiges und vielleicht kritisches Thema? Für Kinder sind sie es oftmals, weil sie einen großen Stellenwert in deren Alltag einnehmen und mit ihrer Bearbeitung ein Stück ihrer Identität als großes Kind verbunden ist. Für Eltern sind sie häufig ein wichtiger Grund dafür, ihr Kind nach dem Unterricht einer pädagogischen Einrichtung anzuvertrauen. Eltern sehen die Qualität der Einrichtung dann auch in Bezug zum Thema Hausaufgaben. In den pädagogischen Einrichtungen ist gerade deshalb das Thema Hausaufgaben so schwierig, weil viele Interessen und Erwartungen sich darauf konzentrieren und in die Einrichtung „hineinregieren“.

Dies berücksichtigend, wollen wir Sie dazu anregen, die Hausaufgaben-situation als ein pädagogisches Handlungsfeld zu betrachten. Diese ist von der Professionalität der darin Tätigen bestimmt, die oftmals sozial- oder kindheitspädagogisch geprägt sind. Wir möchten Sie anregen, das Angebot „Hausaufgabenbegleitung“ sozial- und kindheitspädagogisch zu gestalten. Diese pädagogischen Disziplinen stellen das individuelle Kind mit seinen Bedürfnissen und Rechten in den Mittelpunkt. Diese Haltung ist der Ausgangspunkt aller Beiträge, die in diesem Band versammelt sind. Eine solche Grundhaltung bringt unweigerlich Partizipation als Recht des Kindes ins Spiel und den rechtlichen Auftrag zur Stärkung der Selbstständigkeit, mehr noch, der Eigenverantwortlichkeit des Kindes – auch in Bezug auf die Hausaufgaben. Die Hausaufgaben-situation ist ein Lernfeld, das inhaltlich und methodisch oftmals von der Schule geprägt ist. Gleichzeitig können die Kinder in diesem Lernfeld viele Kompetenzen ausbauen, die dem ureigenen sozialpädagogischen Auftrag der Begleitung und Unterstützung der Entwicklung und Bildung eines jeden Mädchens und Jungens entsprechen (ausführlich dazu in: Manja Plehn [Hrsg.]: *Qualität in Ganzttag, Hort und Schulkindbetreuung. Grundlagen zum Leiten, Führen und Managen*, 3. Aufl., Freiburg 2023).

Leitfrage des vorliegenden Bandes ist somit, wie die Hausaufgabenbegleitung in den pädagogischen Einrichtungen wie Hort, Schulkindbetreuung und außerunterrichtlichen Angeboten der Ganztags-schule pädagogisch hochwertig gestaltet werden kann. Auch Angebote zur Hausaufgabenbegleitung der offenen Kinder- und Jugendhilfe sowie Eltern können die angebotenen fachlichen Grundlagen, Praxisimpulse und Online-Materialien sinnvoll nutzen, um ihr (pädagogisch professionelles) Handeln weiter zu entwickeln.

Ja – wir sprechen von „Hausaufgabenbegleitung“, nicht von „Hausaufgabenbetreuung“. Denn die damit verbundenen Aufgaben sind viel mehr und anspruchsvoller, als sie mit dem Begriff der Betreuung im Allgemeinen verbunden werden. Um die Hausaufgaben-situation pädagogisch qualitativ hochwertig zu gestalten, ist die Erarbeitung eines Konzepts sehr hilfreich (→ Kap. 9.2). Sie finden dazu in den Beiträgen dieses Bandes alle relevanten Informationen auf fachlich aktuellem Wissensstand.

Der erste Beitrag (→ Kap. 1) stellt die relevanten rechtlichen Bestimmungen für die Schule und für die beteiligten pädagogischen Professionellen vor. Im zweiten Beitrag (→ Kap. 2) geht es um Forschungsergebnisse zur Qualität der Hausaufgabenbegleitung, also darum, ob Hausaufgaben wirken und welche Bedingungen es braucht, damit sie eine kindfördernde Wirkung entfalten können. Der kindzentrierten Grundhaltung entsprechend widmet sich das folgende Kapitel der Frage nach den Bedürfnissen und Perspektiven von Kindern in der Hausaufgaben-situation (→ Kap. 3), bevor dann – mit Blick auf die vorausgegangenen Erläuterungen – die Aufgaben und damit die Rolle der pädagogischen Fachkräfte beschrieben wird (→ Kap. 4).

In den folgenden sehr praktisch orientierten Kapiteln finden pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte konkrete Impulse und Ideen für die Gestaltung und Organisation der Hausaufgaben-situation: Wie kann man die Motivation der Kinder „entfesseln“, damit sie sich den gelegentlich unliebsamen Hausaufgaben mit Freude zuwenden (→ Kap. 5)? Partizipation der Kinder ist ein wichtiges Stichwort, das bereits genannt wurde. Wie kann Mitbestimmung umgesetzt werden (→ Kap. 6)? Ein sehr wirksames und überzeugendes Prinzip zur Unterstützung der Lernstrategien von Kindern ist das „Scaffolding“ (→ Kap. 7) – ein Gerüst, das Kinder auf dem Weg zur eigenverantwortlichen Hausaufgabenbearbeitung wirksam unterstützt. Das „Drumrum“ der Hausaufgaben-situation – von der Raumgestaltung bis zum Zeitmanagement – kann Kinder sehr unterstützen, sich konzentriert mit ihren Aufgaben zu beschäftigen (→ Kap. 8). Im letzten Kapitel geht es um die Kommunikation der beteiligten Akteure – genauer darum, wie Kommunikation gelingen kann. Denn dass Hausaufgaben oft ein „kritisches Thema“ in Einrichtungen sind, liegt häufig daran, dass die Kommunikation nicht klappt. In diesem Kapitel (→ Kap. 9) finden Sie Vorschläge für die Erarbeitung eines Konzepts zur Hausaufgabenbegleitung, das von allen Akteuren gemeinsam – Lehrkräfte, Pädagogische Fachkräfte, Eltern, Kinder – entwickelt werden kann und eine konstruktive Basis für die Gestaltung der Hausaufgaben-situation bilden kann.


Auch wenn wir von pädagogischen Fachkräften sprechen, so wollen wir damit alle Personen ansprechen, die pädagogisch im Hort, der Schulkind-/Mittagsbetreuung oder im außerunterrichtlichen Teil der Ganztags-schule tätig sind, auch

wenn bzw. gerade dann, wenn Sie (aktuell) keine pädagogische Ausbildung haben. Mittlerweile begleiten auch Lehrkräfte die Kinder bei deren Hausaufgabenbearbeitung. Unsere fachlichen Grundlagen und praktischen Impulse wollen auch Sie gezielt und konstruktiv unterstützen.

Im Buch finden Sie neben den Praxisimpulsen und deren theoretischen Fundierungen Reflexionsimpulse. Diese wollen Sie zur Qualitätsentwicklung für das Handlungsfeld „Hausaufgaben, Lern- und Übungszeiten“ anregen. Jedes Ganztagsangebot darf sich das Ziel setzen, ein fachlich fundiertes und kindorientiertes Konzept zum Handlungsfeld „Hausaufgaben, Lern- und Übungszeiten“ zu entwickeln.

Möchten Sie bzw. Ihr Ganztagsteam strukturiert vorgehen, dann nutzen Sie die strukturierten und erweiterten Reflexionsimpulse auf Herder Extras.

Wir wünschen Ihnen viele anregende Erkenntnisse und viel Erfolg bei der Umsetzung! Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen! Verbesserungsvorschläge sowie Hinweise auf Fehler sind uns willkommen. Schreiben Sie bitte an: kundenservice@herder.de



Downloads unter
www.herder.de/extras

Online-Materialien

Zu diesem Buch haben wir Reflexionsimpulse zum pädagogischen Handlungsfeld „Hausaufgabenbegleitung“ entwickelt. Sie finden Sie auszugsweise in den einzelnen Kapiteln und gebündelt zum Ausdrucken für Sie als Vorlage und für Kinder, z. B. Befragungsbögen, als Download.

Die Reflexionsimpulse bieten Ihnen eine strukturierte Möglichkeit, das pädagogische Angebot „Hausaufgabenbegleitung“ Ihrer Einrichtung bzw. sich selbst als Lehrkraft/pädagogische Fachkraft in der „Hausaufgabenbegleitung“ genauer zu betrachten und zu reflektieren.

Die Reflexionsimpulse umfassen folgende Aspekte:

Merkmale der Strukturqualität

- Personal
- Kinder
- Räume

Merkmale der Prozessqualität

- Unterstützung der Kinder
- Kooperation zwischen der „Hausaufgabenbegleitung“ und Lehrkräften
- Kooperation zwischen der „Hausaufgabenbegleitung“ und Eltern

Für den Einsatz gibt es mindestens diese zwei Möglichkeiten:

- Alle Personen, die im pädagogischen Angebot „Hausaufgabenbegleitung“ tätig sind, bearbeiten die Reflexionsimpulse.
- Nur die Leitung des pädagogischen Angebots „Hausaufgabenbegleitung“ bearbeitet die Reflexionsimpulse.

Nach der Bearbeitung wird deutlich werden, ob die Qualität des Angebotes „Hausaufgabenbegleitung“ bereits gut entwickelt ist und wo noch Entwicklungspotenzial besteht.

1. Rechtliche und fachliche Fundierungen: Begriffe, Bestimmungen, Funktionen

von Andreas Wildgruber



1.1 Der Begriff „Hausaufgaben“

Das Wort „Hausaufgaben“ ist eine Zusammensetzung aus zwei Teilen: „Haus“ und „Aufgaben“. *Im allgemeinen Sprachgebrauch* wird unter einer Aufgabe etwas verstanden, was jemandem zu tun aufgegeben wird. Es handelt sich also um einen Auftrag, der zumeist von außen kommt, hier von der Schule an das Kind.

Reflexion

Denken wir dabei an eigenverantwortliches Handeln des Kindes? Wohl eher nicht, sondern mehr an Aspekte wie das Erledigen oder Abarbeiten von Aufgaben. Solche Sichtweisen können die inneren, mehr oder weniger bewussten Einstellungen zu Hausaufgaben prägen und sollten deshalb den Menschen, die Kinder bei der Bearbeitung der Hausaufgaben begleiten und unterstützen, also Eltern oder pädagogischen Fachkräfte, bewusst sein.

Im *schulpädagogischen Verständnis* lassen sich „Aufgaben“ als Anforderungen an Schulkinder verstehen, die das Ziel haben, Lernprozesse in Gang zu setzen oder Lernergebnisse zu überprüfen (vgl. Walther 2004). Dies soll über die selbstständige Auseinandersetzung mit Inhalten stattfinden (vgl. Kleinknecht 2010), entweder alleine oder mit anderen zusammen.

Der Wortbestandteil „Haus“ spricht den Ort der Bearbeitung an, er verweist zwar auf das „Zuhause“ und damit den Ort, an dem man wohnt. Aber das ist nicht der einzige Ort, an dem solche Aufgaben bearbeitet werden.

Es kann ein weites und ein enges Verständnis von „Hausaufgaben“ unterschieden werden: Ein *weites Verständnis* umfasst alle Tätigkeiten, die außerhalb des Unterrichts selbstständig ausgeführt werden und in Bezug zur Schule stehen. Das kann auch die eigenständige Wiederholung und Vertiefung von Inhalten sein, die in Bezug zu in der Schule gelernten Sachverhalten stehen, oder die Vorbereitung von Klassenarbeiten.

Im engeren Sinn verstanden, handelt es sich nur um die Aufgaben, die eine Lehrkraft explizit erteilt, um sie verpflichtend oder freiwillig außerhalb des Unterrichts bearbeiten zu lassen (vgl. Kohler 2011). Die Bearbeitung und Begleitung der Hausaufgaben in Einrichtungen findet in diesem Sinn im „additiven“ Organisationsmodell statt, also aneinandergereiht nach dem Unterricht. Dies wird zumeist in Tageseinrichtungen für Schulkindern, z. B. Horten, in der offenen Ganztagschule oder in der „Mittagsbetreuung“ umgesetzt.

In der gebundenen Ganztagschule werden vergleichbare Aufgaben als sogenannte „Lern- und Übungszeiten“ gestaltet. Dabei findet die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts durch die Schulkinder weitgehend im Unterricht statt, im Rahmen von z. B. „Freiarbeitszeiten“, also als rhythmisierendes Element eingebaut in den Stundenplan, oder vollständig integriert in den Unterricht.

In weiten Teilen Deutschlands spricht man neben „Hausaufgaben“ auch von „Schulaufgaben“ oder „Schularbeiten“.